

Reformator-Bier zum Lutherrock

Die evangelische Kirchengemeinde Bad Rodach feiert am 17. September Johanniskirchweih. Dafür hat man sich so einiges einfallen lassen.

Bad Rodach – „Seit uralten Zeiten“, sagt Pfarrer Christian Rosenzweig, „brauchen Menschen besondere Orte, um ihren Glauben zu leben. Seit vielen hundert Jahren kommen die Menschen daher in Kirchen zusammen, in Freund und in Leid“. Die Kirchweih, in Bad Rodach alljährlich gefeiert am dritten Sonntag im September, sei deshalb ein schöner Anlass, Danke zu sagen. Ein Dank an die Kirche als historisches Gebäude: „Dass sie zu eben jenem besonderen Ort für uns geworden ist.“

Auch in heutiger Zeit, da ist sich Christian Rosenzweig sicher, sei die Kirche ein Anziehungspunkt. „Auch wenn die Menschen nicht im Gottesdienst am Sonntag auftauchen“, meint er. In der Lichtercke, in der Besucher kleine Teelichter entzünden können, finde er immer wieder brennende Kerzen vor. Für ihn ein sicheres Zeichen dafür, dass die Menschen besondere Orte zu schätzen wissen. „Solche Gebäude sind in der heutigen Zeit ein Juwel“, meint der Geistliche.

Die Bad Rodacher Kirche ist Johannes dem Täufer geweiht; kein Wunder, denn direkt neben der Kirche entspringt eine Quelle, die bis heute den Marktbrunnen speist. „Die Johanniskirche blickt auf eine lange Geschichte zurück“, bestätigt Christian Rosenzweig. Ein romantisches Blütenkapitell aus der ersten Zeit eines „Bethaus an der Quelle“, erstmals erwähnt im 12. Jahrhundert, zeuge davon. „Die Kirche ist gewachsen, aber immer am selben Ort. Teile der neueren Kirche wurden auf die Säulen des älteren Baus gesetzt.“

1755 mussten Teile der baufälligen Johanniskirche abgebrochen werden: Nur Turm, Sakristei und Altar-



Pfarrer Christian Rosenzweig zeigt eines der Reformator-Fässchen. *Foto:nic*

Das Programm

- Start der Kirchweih ist um 11 Uhr in der Johanniskirche mit einem Gottesdienst. Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen; die Kirchweihpredigt findet um 14 Uhr statt.
- Für Kinder gibt es Armburstschießen, Seifenblasenmaschine, Schminken, Streichelzoo und Mohrenkopfmachine. Das Puppentheater startet um 15 Uhr.

raum blieben erhalten. Im September 1758 schließlich konnte die Kirche wieder eingeweiht werden; bis heute hat sich dieses Datum als Kirchweihtag erhalten.

Um an die lange Geschichte des Gotteshauses zu erinnern, richtet die Kirchengemeinde außerdem einen kleinen Museumsraum im Fürstentand ein. Zum Tag des offenen Denkmals am kommenden Sonntag wird der Raum eröffnet – unter anderem wird das romanische Blütenkapitell gezeigt, das nach Auskunft von Pfarrer Christian Rosenzweig zu den ältesten Steinen im Coburger Land gehört.

Um die Kirche gebührend zu fei-

ern, hat die Gemeinde gar ein eigenes Bier gebraut. 120 Flaschen des Starkbieres „Reformator“ mit 6,5 Prozent Promille wurden in Breitenau gebraut; die 60 Liter sollen nun an der Johanniskirchweih verschenkt werden.

Am Nachmittag wartet außerdem noch ein besonderes Schmankerl auf die Besucher: Ein Puppentheater, untermalt mit selbst komponierter Musik von Christian Rosenzweig. „Lutherrock“, schmunzelt er. Luther und Rock `n` Roll? „Ja“, nickt Christian Rosenzweig, der selbst in einer Band spielt. „Schließlich hat auch Elvis die Mengen bewegt.“ *nic*